

GESCHÄFTSBERICHT

2005



Häfen und Güterverkehr
Köln AG

Stand 31.12.		2005	2004
Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung			
Eigenkapital	Mio. €	56,3	54,1
Sachanlagen	Mio. €	169,1	159,3
Investitionen	Mio. €	27,6	27,5
Bilanzsumme	Mio. €	266,6	250,8
Umsatzerlöse	Mio. €	88,2	76,8
Materialaufwand	Mio. €	48,0	39,1
Personalaufwand	Mio. €	35,2	35,4
Ergebnis vor Gewinnabführung	Mio. €	1,9	0,6
Güterverkehr			
Lokomotiven		50	51
Güterwagen		498	498
Netto-Tonnen-km	Tsd.	1.747.851	1.331.083
Beförderte Güter	Tsd. t	11.604	9.116
Häfen			
Häfen		4	4
Krananlagen		19	19
Umgeschlagene Güter	Tsd. t	10.418	10.138
Umschlag Kombiniertes Verkehr	TEU	428.703	454.968
Vermietungsgeschäft			
Landflächen in den Häfen	m ²	1.250.600	1.250.600
davon nutzbar	m ²	752.701	752.701
davon vermietet			
– als Freifläche	m ²	690.388	718.877
– als überdachte Lagerfläche	m ²	14.423	24.439
Wasserfläche, hafeneigene	m ²	777.970	777.970
davon vermietet	m ²	119.648	119.648
Fahrweg			
Zahl der Gleisanschließer		49	49
Streckenlänge	km	98,6	96,4
Gleislänge	km	241,7	264,0
Mitarbeiter			
Gewerbliche Mitarbeiter		445	438
Angestellte		153	154
Auszubildende		17	11
		615	603

Vorwort des Vorstandes	6
Unternehmensleitbild	8
Bericht des Aufsichtsrates	10
Aufsichtsrat und Vorstand	12
Bericht des Vorstandes	
Lagebericht	16
Geschäftsentwicklung	16
Ausblick	26
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	32
Güterverkehr	32
Häfen	34
Vermietungsgeschäft	36
Investitionen	37
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	42
Jahresabschluss 2005	47
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	49
Anhang	50
Bestätigungsvermerk	64
Übersichtsplan der Betriebsanlagen	66



Wir bewegen viel für unsere Kunden

In den Häfen Deutz und Niehl werden jährlich rund 252.000 Tonnen Metallabfälle umgeschlagen.

252.000





**Häfen und Güter-
verkehr Köln AG –
Rund um die Uhr im
Dienst des Kunden**

Sehr geehrte Leser,

bereits im Jahr 2004 konnte die HGK die in ihrer Unternehmensgeschichte höchsten Zahlen im Güterumschlag und im Eisenbahngüterverkehr ausweisen. Dieses hervorragende Ergebnis ist im vergangenen Geschäftsjahr wiederum übertroffen worden.

In den Häfen wurden 10,4 Mio. t Güter umgeschlagen. Die Kölner Häfen stoßen inzwischen an die Grenzen ihrer Kapazitäten. Umso drängender wird die Frage nach Erweiterungsmöglichkeiten, wie der seit Jahren geplanten Hafenerweiterung in Godorf. Sie befindet sich in der Planfeststellung, mit deren Abschluss wir noch im Jahr 2006 rechnen.

Im Eisenbahngüterverkehr haben wir unsere Kundenbeziehungen gefestigt. Durch gezielte Veränderungen des Verkehrsnetzes und flexible Einsatzplanung konnten Verfahrensabläufe verbessert und weitere Kunden hinzugewonnen werden. Der Erwerb der uneingeschränkten EVU-Lizenz in Holland und die Kooperation mit Partnern in der Schweiz erlauben uns nun, auch als Frachtführer durchgehende Züge zwischen den Westhäfen und der Schweiz zu führen. Auf der Ost-West-Relation konnten anfängliche „Probezüge“ zu einem regelmäßigen Ganzzugverkehr (zweimal pro Woche) ausgebaut werden. In der Region bleibt die Sicherstellung wirtschaftlich auskömmlicher Transportbedingungen in der Kooperation mit der Railion Deutschland AG unsere vornehmste Aufgabe. Insgesamt hat die HGK im Jahr 2005 11,6 Mio. t Güter auf der Schiene transportiert.

Mit der Fertigstellung der Containerbrücke EK 19, dem Erwerb eines großen Reachstackers im Hafen Köln-Niehl sowie der Anschaffung von vier Lokomotiven des Typs G 1700 BB der Fa. Vossloh ist die HGK den Anforderungen an das veränderte Transport- und Umschlag-Aufkommen gerecht geworden. Sie ersetzen einen stillgelegten Kran im Hafen Köln-Mülheim sowie sechs Lokomotiven aus den 60er Jahren. Zur Bestandssicherung und Modernisierung des Schienennetzes und seiner Nebenanlagen wurde mit der Erneuerung bzw. Sanierung mehrerer Eisenbahnbrücken und der Zentralisierung der Stellwerkstechnik in Kendenich begonnen. Nachdem das Planfeststellungsverfahren für den zweigleisigen Ausbau der Stadtbahnlinie 18 zwischen Roisdorf und Alfter Ende des Jahres 2005 abgeschlossen werden konnte, wird die Umsetzung zeitnah in Angriff genommen.

6 Vorwort des Vorstandes

8 Unternehmensleitbild
10 Bericht des Aufsichtsrates
12 Aufsichtsrat und Vorstand
16 Bericht des Vorstandes –
Lagebericht

32 Bericht des Vorstandes –
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47 Jahresabschluss 2005
64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66 Übersicht der Betriebsanlagen

Für die kommenden Jahre steht neben der Erhöhung der Marktanteile im Güterverkehr und im Hafenumschlag die Konsolidierung der Ergebnisse im Vordergrund. Hierzu müssen Arbeitsabläufe beständig verbessert, Innovationen vorausschauend umgesetzt, Kostenstrukturen optimiert und Erträge marktgerecht gestaltet werden. In dem Maße, wie uns die Beeinflussung dieser Parameter gelingt, werden wir uns positiv von anderen Eisenbahnen und Hafenstandorten abheben.



Dr. Rolf Bender



Horst Leonhardt

Unser Auftrag**Logistische Dienstleistungen im Schienentransport und Hafenbetrieb**

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) trägt mit ihren logistischen Dienstleistungen zu Lande und zu Wasser in erheblichem Umfang zum Güterkreislauf im Raum Köln bei. Das Unternehmen leistet mit seinen Gütertransporten auf der Schiene und mit dem Hafenumschlag einen wesentlichen Beitrag, um die Bedeutung Kölns als Wirtschaftsstandort zu sichern. Als Alternative zum LKW-Transport trägt die Verlagerung der Güterströme auf die Wasserwege und auf die Schiene zur Schonung der Umwelt bei und sorgt in der Region für mehr Lebensqualität.

Ein erheblicher Teil der Eisenbahninfrastruktur der HGK wird nicht nur für den Güterverkehr genutzt; hier verkehren auch die Stadtbahnlinien 7, 16 und 18 der KVB.

Unsere Ziele:

- | Steigerung der Transport- und Umschlagmengen.
- | Entwicklung von überzeugenden logistischen Konzepten, um neue Kunden und Güter für Schienentransport und Hafenumschlag zu gewinnen.
- | Unterstützung aller Aktivitäten, die zur Straßenentlastung beitragen.

Im Mittelpunkt**Der Kunde**

Die Dienstleistungen der HGK orientieren sich an den Wünschen und Anforderungen der Kunden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens leisten täglich ihren Beitrag dazu. Der Kundenanspruch an die Dienstleistungen ändert sich ständig. Dem tragen wir Rechnung. Zufriedene Kunden sichern unsere Marktposition und sind Ansporn für den Erhalt und die Steigerung unserer Leistungen.

Die Grundlage**Unternehmerisches Handeln**

Die HGK befindet sich mit ihren Dienstleistungen im scharfen Wettbewerb zu anderen Anbietern. Deshalb müssen wir sowohl innovativ als auch wirtschaftlich und kostenbewusst handeln, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität und zur Kostensenkung müssen ausgeschöpft werden. Nur das ständige Bemühen, den Interessen der Kunden gerecht zu werden, ohne Rentabilitäts Gesichtspunkte aus dem Auge zu verlieren, sichert Arbeitsplätze für heute und morgen.

6 Vorwort des Vorstandes

8 Unternehmensleitbild

10 Bericht des Aufsichtsrates

12 Aufsichtsrat und Vorstand

16 Bericht des Vorstandes –
Lagebericht

32 Bericht des Vorstandes –

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

47 Jahresabschluss 2005

64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

66 Übersicht der Betriebsanlagen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Motiviert und engagiert

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HGK bestimmen maßgeblich durch ihre Leistungen den Unternehmenserfolg. Die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der angebotenen Dienstleistungen sind das Ergebnis der Leistung aller.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ständig in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung durch Aus- und Weiterbildung zu höheren Qualifikationen zu fördern. Wir streben sichere Arbeitsplätze und eine leistungsgerechte Bezahlung an, die individuelle Leistungen anerkennt und berücksichtigt.

Auf allen Ebenen des Unternehmens handeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kundenorientiert, selbstständig, verantwortungsbewusst und kollegial.

Im Dienst der Umwelt

Häfen und Eisenbahn

Eine möglichst unbelastete Umwelt ist auch für die Menschen in Köln und der angrenzenden Region eine wichtige Voraussetzung, um sich wohl zu fühlen. Im Bemühen um geringere Emissionen sind Häfen und Eisenbahn unverzichtbare zukunftsorientierte Alternativen zum Straßenverkehr. Eisenbahn und Häfen als Teil einer ökologisch orientierten Transportkette tragen wesentlich dazu bei, die Lebensqualität zu verbessern.

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2005 haben vier ordentliche Sitzungen und vier außerordentliche Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- | die wirtschaftliche Lage der HGK AG
- | die Position des Unternehmens im Wettbewerb
- | die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre
- | die Kooperationsverhandlungen mit strategischen Partnern
- | der Sachstand zur Hafenerweiterung Godorf
- | das Projekt Rheinauhafen
- | die Gründung einer Verwaltungsgesellschaft für den Rheinauhafen
- | das mögliche Engagement der HGK im Schienenpersonennahverkehr
- | die Beteiligungen der Gesellschaft
- | die Grundstücksangelegenheiten
- | die Wiederbestellung des Sprechers des Vorstandes

In der Sitzung am 09.06.2005 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2004 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2006 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 08.12.2005 ausführlich beraten und gebilligt.

Der am 13.07.1992 gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates hat im Geschäftsjahr 2005 neunmal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge, Vorstandsangelegenheiten sowie andere Personalangelegenheiten unterrichtet.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2005 am 14.06.2006 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Er hat den vom Vorstand aufgestellten Abschluss des Geschäftsjahres und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

Im Geschäftsjahr 2005 betrug der Gewinn 1.885 Tsd. €. Hiervon wurden 51 Tsd. € als Garantiedividende an den Rhein-Erft-Kreis und 134 Tsd. € aufgrund des Organschaftsvertrages an die Stadtwerke Köln GmbH abgeführt. 1.700 Tsd. € wurden in die Gewinnrücklage eingestellt.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2005 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, den 14. Juni 2006

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates


Johannes Waschek



Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Johannes Waschek

Aufsichtsrat		
	Johannes Waschek, MdR	Produktmanager, Vorsitzender
	Margret Dresler-Graf, MdR	Dipl.-Verwaltungswirtin; zzt. Hausfrau stellv. Vorsitzende
	Erich Basten*	Schlosser
	Dr. Eva Bürgermeister, MdR	Geschäftsführerin des Jugendfilmclub Köln e.V. Medieninformationszentrum
	Paul Collin*	Sicherheitsfachkraft
	Horst Engel	Mitglied des Landtages NRW
	Karl-Heinz Frede*	Betriebsratsvorsitzender der HGK AG
	Hans-Georg Kleinen*	Kaufm. Angestellter/Organisation
	Andreas Köhler, MdR	Geschäftsführer Köhler GmbH & Co. KG
	Matthias Linzbach*	stellv. Betriebsratsvorsitzender der HGK AG
	Dr. Sabine Müller, MdR	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fraunhofer INT
	Dietmar Repgen, MdR	Rechtsanwalt
	Werner Stump	Landrat des Rhein-Erft-Kreises
	Herbert Winkelhog	Stadtdirektor der Stadt Köln
	Michael Zimmermann, MdR	Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln

* Arbeitnehmersvertreter

6 Vorwort des Vorstandes
 8 Unternehmensleitbild
 10 Bericht des Aufsichtsrates
12 Aufsichtsrat und Vorstand
 16 Bericht des Vorstandes –
 Lagebericht

32 Bericht des Vorstandes –
 Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
 47 Jahresabschluss 2005
 64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 66 Übersicht der Betriebsanlagen

Vorstand Dr. Rolf Bender, Dipl.-Kfm.

Sprecher

Vorstandsbereich I
 Immobilien/Projektentwicklung;
 Häfen und Umschlag/Kontraktlogistik;
 Technik Bau und Umschlag; Controlling;
 Finanzen/Beteiligungen;
 Personal/Organisation/IT

Horst Leonhardt

Vorstandsbereich II
 Cargo; Netz;
 Technik Fahrzeuge und Fahrweg



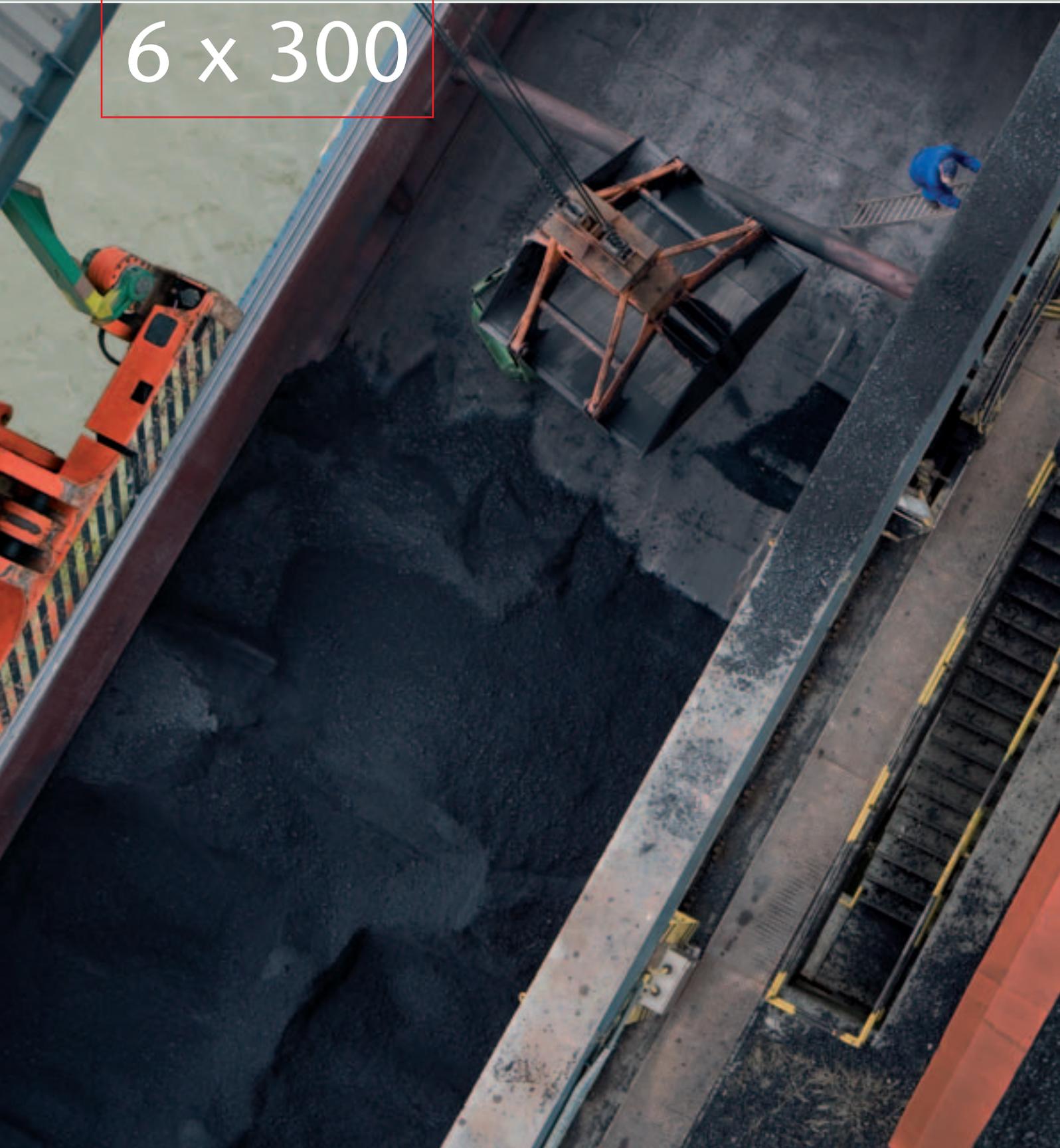
Von links: Horst Leonhardt, Dr. Rolf Bender (Sprecher)



Wir bieten exzellente Transportverbindungen

Für ein Unternehmen in Bergisch Gladbach werden werktäglich 300 Tonnen Kohle mit der Eisenbahn ausgeliefert.

6 x 300





Geschäftsentwicklung

Güterverkehr

Im vergangenen Jahr sind in Deutschland weniger Güter transportiert worden. Das Transportaufkommen sank um 0,2 %, während es gemessen an der Verkehrsweite eine Zunahme von 2,9 % gab. Bei der Eisenbahn ist das Güterverkehrsaufkommen um 1,5 % zurückgegangen, während die tonnenkilometrischen Leistungen um 3,4 % gestiegen sind.

Gegenüber dem allgemeinen Trend konnte die HGK ihr Verkehrsaufkommen im Eisenbahngüterverkehr um insgesamt 27,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 11.604 Tsd. t steigern. Das Wachstum wurde ausschließlich im HGK-eigenen Verkehr erzielt mit einer Steigerung auf 8.849 Tsd. t. Neben der Aufnahme von Neuverkehren mit Kohle und Braunkohlenstaub war wieder eine Mengensteigerung beim Transport von Mineralölen zu verzeichnen. Außerdem konnte durch die starke Nachfrage von Transporten nach bzw. von Rotterdam und Amsterdam dank der EVU-Lizenz der HGK in den Niederlanden ein weiteres Wachstum der Verkehrsmengen erzielt werden. Der Rückgang im Wechselverkehr mit der Railion Deutschland AG gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf 2,4 % und ist darauf zurückzuführen, dass die Railion Deutschland AG Transportmengen an andere EVU verloren hat.

Häfen

Die Binnenschifffahrt in Deutschland konnte im Jahr 2005 trotz einer Häufung negativer Einflussfaktoren, wie der zeitweisen Sperrung von Schifffahrtsstraßen und anhaltendem Niedrigwasser im letzten Quartal des Berichtsjahres, die Beförderungsmenge gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % steigern.

In den Kölner Häfen konnte die HGK das Umschlagaufkommen steigern. Mit 10.418 Mio. t wurde das Vorjahresergebnis um 2,8 % übertroffen. Zuwächse waren bei Eisen und Kies sowie beim Flüssiggutumschlag von Mineralöl- und chemischen Erzeugnissen zu verzeichnen.

Die in den letzten Jahren positive Entwicklung des Containerumschlags hatte in 2005 einen Rückgang von 5,8 % auf 428.702 TEU zu verzeichnen. Diese Minderung ist darauf zurückzuführen, dass eine für den wachsenden Containerumschlag notwendige Krananlage neu angeschafft wurde und für die Montage Umschlagsflächen in Anspruch genommen werden mussten.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Vermietungsgeschäft

Die Umsatzerlöse aus der gewerblichen Vermietung und Verpachtung lagen insgesamt auf dem Vorjahresniveau. Nach Abschluss mehrerer Insolvenzverfahren ehemaliger Mieter werden für die jetzt wieder verfügbaren Flächen neue Mietverträge abgeschlossen. Die Vermietung von Büroräumen verläuft schleppend.

Auch in 2005 mussten zahlreiche Anfragen zur Anmietung von Großflächen abgewiesen werden, da diese entweder nicht zur Verfügung stehen oder für die angefragte Nutzung nicht zugelassen sind.

Fahrweg

Die HGK hat die Bedingungen für die Benutzung ihrer Eisenbahninfrastruktur veröffentlicht und ist damit den gesetzlichen Vorgaben nachgekommen.

Um das Know-how des Fachbereichs Netz auch Dritten zugänglich zu machen, wurden Verträge mit anderen Eisenbahnunternehmen und Infrastrukturanbietern über die Betriebs- und Fahrdienstleitung, das Notfallmanagement sowie Ingenieurleistungen abgeschlossen.

Die Fahrwegkosten der HGK betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr knapp 18 Mio. €. Die Kostenbeteiligung der Stadt Köln (Vorjahr 466 Tsd. €) und des Rhein-Erft-Kreises (Vorjahr 44 Tsd. €) ist ab 2005 entfallen. Im Rahmen eines Mitbenutzungsvertrages mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) hält die HGK die Bahnanlagen der Stadtbahnlinien 7, 16 und 18 gegen Entgelt vor und instand.

Aufwand

Ohne Berücksichtigung erfolgsneutraler Positionen betrug der Gesamtaufwand 107.408 Tsd. € (Vorjahr 99.006 Tsd. €). Der Anteil an Personalaufwand lag bei 32,8 %, auf den Materialaufwand (einschließlich bezogener Leistungen) entfielen 44,7 %.

Der Aufwand im Berichtsjahr stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % an. Dies ist auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Güterverkehr zurückzuführen.

Ergebnis Im Berichtsjahr betrug der Gewinn 1.885 Tsd. €. Hiervon wurden 51 Tsd. € als Garantiedividende an den Rhein-Erft-Kreis und 134 Tsd. € an die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH aufgrund des Organschaftsvertrages abgeführt. Die verbleibenden 1.700 Tsd. € konnten der Gewinnrücklage zugeführt werden.

Trotz der weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation konnte das Ergebnis des Vorjahres um 1.333 Tsd. € übertroffen werden.

Investitionen Die Investitionen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 27.575 Tsd. €. An den Investitionen waren der Güterverkehr mit 4.972 Tsd. €, die Häfen mit 3.551 Tsd. €, der Fahrweg mit 14.339 Tsd. € und die spartenübergreifenden Investitionen mit 4.713 Tsd. € beteiligt.

Um den Anforderungen an das veränderte Transport- und Umschlagaufkommen gerecht zu werden, wurden Anfang 2005 ein neuer Reachstacker und Mitte Oktober 2005 eine neue Containerbrücke für unsere Terminals im Hafen Köln-Niehl in Betrieb genommen sowie vier dieselhydraulische Lokomotiven des Typs G 1700 BB angeschafft.

Im Rahmen der Netzoptimierung wurde die bisher durch einen Schrankenposten ortsbediente Schrankenanlage Clarenbergweg in Frechen durch eine automatische Bahnübergangssicherungsanlage ersetzt.

Die Verfügbarkeit der Zugsicherungsanlage Kendenich und der dort zusammengefassten Bedieneinrichtungen für die Zugsicherungsanlagen Frechen, Köln-Niehl und Köln-Bickendorf wurde durch den Einbau einer neuen Stromversorgungsanlage erhöht.

Finanzierung der Investitionen Die Investitionen wurden mit Eigenmitteln, Investitionszuschüssen und Darlehen finanziert.

Hafenerweiterung Godorf Der im Jahr 2003 aus formalen Gründen zurückgezogene Antrag auf Planfeststellung für den Ausbau des Hafens Köln-Godorf wurde am 12. Juli 2004 mit ergänzten Unterlagen erneut bei der Bezirksregierung eingereicht. Mit dem Abschluss des Planfeststellungsverfahrens wird in 2006 gerechnet.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Hinsichtlich der Umschlagintensität – gemessen an der umgeschlagenen Tonnage je m² Hafenbetriebsfläche – hat die HGK inzwischen die Spitzenposition unter den Binnenhäfen in ganz Europa erreicht. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, den Hafen in Köln-Godorf zu erweitern. Die vorhandenen Flächen der HGK werden maximal genutzt.

Projektentwicklung Rheinauhafen

Im Südbereich des Rheinauhafens wurden weitere Bauobjekte fertig gestellt und bezogen. Im mittleren Bereich wurden bis auf eine Ausnahme alle Baufelder inzwischen veräußert, teilweise sind die Bauarbeiten dort bereits abgeschlossen.

Im Informationspavillon Rheinauhafen ist auch weiterhin ein großes Besucherinteresse festzustellen. Bis Ende 2005 wurden bereits 47.300 Besucher registriert.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Verhältnis des Eigenkapitals zum langfristigen Fremdkapital (ohne Sonderposten mit Rücklageanteil) betrug 2,44 : 1 (Vorjahr 1,99 : 1). Die langfristigen Aktiva waren durch Eigenkapital zu 28,6 % (Vorjahr 28,9 %) und insgesamt durch langfristiges Kapital zu 40,3 % (Vorjahr 43,3 %) gedeckt.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 11.388 Tsd. €. Der Cashflow verringerte sich auf 13 % des Umsatzes (Vorjahr 29 %).

Joint Venture/ Kooperation

Im Hafen Köln-Niehl betreiben die HGK und die CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service gemeinsam zwei KLV-Terminals. Die HGK ist an der CTS mit 15 % beteiligt. Das Ergebnis der CTS konnte im Geschäftsjahr 2004/2005 deutlich, nämlich um 38,5 %, gesteigert werden.

Die BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH, Bergisch Gladbach, an der die HGK mit 18 % beteiligt ist, führt die Verkehre zwischen dem Logistikzentrum Düren und dem Hafen Köln-Niehl seit Anfang 2002 erfolgreich durch. Die werktäglichen Shuttlezüge werden von der HGK in Kooperation mit der Rurtalbahn GmbH gefahren. Bereits seit 1999 transportiert die HGK im Auftrag der BGE Rohstoffe von Köln-Niehl Hafen nach Bergisch Gladbach und Container mit Feinpapier in Gegenrichtung und entlastet die Straßen rund um Bergisch Gladbach jährlich um 40.000 Lkw-Fahrten. Alle Beteiligten sind bemüht, weitere Transportmengen aus der Region über die Logistikzentren in Düren und Bergisch Gladbach zu führen.

Die im Jahr 2004 eingegangene Beteiligung an der KCG Knapsack Cargo GmbH hat sich gut entwickelt. An der Gesellschaft sind die InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG mit 50 %, die CTS mit 24 % und die HGK mit 26 % beteiligt. Die gute Auslastung macht die Erweiterung der Terminalkapazitäten zum Umschlag von Containern erforderlich.

Die Beteiligung an der RailConsult GmbH (25 %) wurde wertberichtigt, nachdem die Gesellschaft im November 2005 Insolvenz anmelden musste. Die Niederlassungen in Köln und Saarbrücken werden als eigenständige Unternehmen fortgeführt.

Mit mehreren Regionalbahnen in ganz Deutschland hat die HGK Kooperationsverträge über die Durchführung von örtlichen Rangier-, Traktions- und Serviceleistungen abgeschlossen bzw. verlängert. Hintergrund ist der Anfang 2003 realisierte und in den beiden letzten Jahren deutlich ausgebauter Transport von Mineralölprodukten, der zur Bedienung der Anschlüsse der Raffinerien und Tanklager umfassende Leistungen vor Ort erfordert.

Verbundene Unternehmen

HTAG Häfen und Transport AG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die HTAG Häfen und Transport AG ihre Transportmengen um 5 % auf über 10 Mio. t steigern und ihre Leistungen damit im Vergleich zum gesamten Binnenschiffahrtsgewerbe überproportional verbessern.

Im Segment Häfen/Umschlag konnten die Leistungszahlen den sehr guten Vorjahreswert nicht ganz erreichen. Dagegen lag die Lagerleistung infolge der Kapazitätsausweitung in Duisburg erheblich über dem Vorjahresniveau.

Auch der Umsatz wurde im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich (+ 9 %) gesteigert und das Ergebnis erreichte eine neue Rekordmarke.

Zur Erschließung weiterer Potenziale wurde in eine moderne Bandanlage investiert und mit der Errichtung eines neuen leistungsfähigen Krans begonnen. Innerhalb des Qualitätsmanagements hat die HTAG das Wiederholungsaudit für den Standard-GMP 08 und die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb erfolgreich absolviert.

Marketing

Während die Verkehrsleistungen der Railion Deutschland AG in der Region und damit der Wechselverkehr seit Jahren abnehmen, steigen die von der HGK transportierten Gütermengen kontinuierlich an. Ursache ist die Öffnung der Eisenbahninfrastruktur, die den Wettbewerb fördert und in der Folge zu einer Verlagerung von Transporten auf andere

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

EVU beiträgt. Hiervon profitiert die HGK besonders auf den Fernstrecken. Einen weiteren Beitrag leistet die Lizenz für die Niederlande, die der HGK nun eigenständig durchgehende Transportrelationen ermöglicht. Das Augenmerk gilt daneben weiterhin dem Eisenbahngütertransport in der Region Köln, deren Bedeutung als Wirtschaftsstandort die HGK mit Transport- und Infrastrukturleistungen maßgeblich unterstützt. So ist die HGK in 2005 für regional ansässige Industrieunternehmen mit Fahrzeug- und Kohletransporten aktiv geworden. Auch Quarzsand- und Chemietransporte der HGK in der Region haben zugenommen.

Risikomanagement

Zur Erfüllung der nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) festgelegten Anforderungen hat die HGK ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken implementiert. In der Leitlinie Risikomanagement wurden die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten, insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Reporting, festgelegt. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Die HGK unterhält Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Güter- und Personennahverkehr. Im Bereich der Häfen stellt die HGK befestigte Ufer- und Kaiflächen sowie Krananlagen für den öffentlichen Umschlag bereit. Die HGK führt darüber hinaus selbst Eisenbahngüterverkehr durch und bietet Betriebsleistungen im Zusammenhang mit ihren Hafeneinrichtungen an. Mit der Durchführung von Eisenbahngüterverkehr, dem Umschlag von Gütern in den Kölner Rheinhäfen und der Vorhaltung von Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Güter- und Personennahverkehr leistet die HGK einen beachtlichen Beitrag zum Verkehrskonzept der Stadt Köln. Damit trägt sie in besonderer Weise zur Attraktivität und Sicherung des Wirtschaftsstandortes Köln bei und stellt für viele im Kölner Raum angesiedelte Unternehmen eine unverzichtbare Dienstleistung zur Verfügung. Die HGK achtet im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung auch auf die Erfüllung des Subsidiaritätsprinzips und arbeitet mit einer Vielzahl von privaten Unternehmen zusammen.

Qualitätsmanagement

Im Jahr 2005 stand das Überwachungsaudit durch die DEKRA-IST Certification Services GmbH nach DIN EN ISO 9001:2000 im Vordergrund. Das Zertifikat ist gültig bis November 2006. Im vierten Quartal 2006 findet eine erneute Rezertifizierung statt.



Umweltschutz

Die HGK veröffentlicht alle 2 Jahre einen Umweltbericht. Anfang 2005 wurde ein gesonderter Umweltbericht erstellt, der die wesentlichen Umweltaspekte der HGK beschreibt und in ihren Auswirkungen beurteilt. Der Umweltbericht wurde auf einer CD-ROM herausgegeben und mit dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2004 veröffentlicht. Auf der Homepage der HGK – www.hgk.de – steht er, wie die Umweltberichte der Vorjahre, zum Download zur Verfügung.

**Arbeitsschutz-
management**

**SCC ARBEITS-
SICHERHEIT**
WIRTSCHAFTS-
UNIVERSITÄT
DUISBURG-ESSEN



Seit der im Dezember 1999 erstmals durchgeführten Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems SCC** (Sicherheits-Certifikat-Contractoren) findet jährlich ein Überwachungsaudit durch die DEKRA-IST Certification Services GmbH statt. Im ersten Quartal 2006 findet eine erneute Rezertifizierung statt. Zur Stärkung der Prävention wurden gezielt Schulungen und Informationen der Mitarbeiter sowie interne SGU-Audits durchgeführt.

Ölhafen Köln-Godorf



6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Entsorgungsfachbetrieb



Öffentlichkeitsarbeit

Mit der im Februar 2005 erfolgreich absolvierten Überwachungsprüfung zum Entsorgungsfachbetrieb durch die Entsorgungsgemeinschaft Transport und Umwelt e. V. dokumentiert die HGK auch weiterhin die Qualität ihrer Leistungen im Bereich Abfall- und Entsorgungslogistik.

Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit lagen im Jahr 2005 in der Vorbereitung und Durchführung von Messeauftritten der HGK. Gemeinsam mit ihrer Tochter HTAG Häfen und Transport AG präsentierte sich die HGK zum dritten Mal auf der Fachmesse „transport logistic“ vom 30. Mai bis 03. Juni 2005 in München. Zahlreiche fachkundige Gäste konnten über das gesamte Leistungsspektrum der HGK informiert werden. Vom 07. bis 09. November 2005 nahm die HGK an der Messe „rail#tec“ in Dortmund teil. Schwerpunkt war hier das technische Equipment und die damit verbundenen umfassenden Leistungsmöglichkeiten der HGK. Anlässlich der Immobilienmesse „Mipim“ in Cannes vom 08. bis 09. März 2005 präsentierte die HGK als Logopartner der Stadt Köln die im Rheinauhafen geplanten Kranhäuser. Im Mittelpunkt stand die Kommunikation zwischen Entscheidungsträgern, Investoren und Endkunden. Interessierte Besucher konnten intensiv über das Projekt Rheinauhafen informiert werden. Mitte Oktober 2005 präsentierte die HGK den Rheinauhafen erneut auf der Immobilienmesse „Expo Real“ in München.

In Anwesenheit von Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung wurde am 18. Oktober 2005 im Rahmen einer offiziellen Veranstaltung dem neu geschaffenen Platz vor dem Verwaltungsgebäude der HGK im Andenken an den ehemaligen Oberbürgermeister der Stadt Köln der Name „Harry-Blum-Platz“ verliehen.

Darüber hinaus konnte bei verschiedenen Anlässen mit der Durchführung von Veranstaltungen, Pressekonferenzen und Besichtigungen von Betriebsanlagen für zahlreiche Besuchergruppen aus dem In- und Ausland eine gezielte Berichterstattung über die HGK erreicht werden.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2005 waren 615 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Unternehmen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 12 (1,99 %).



Wir sorgen für freie Fahrt.

Für die Mineralölindustrie transportieren wir rund 6 Millionen Tonnen im Schienengüterverkehr. Hierdurch werden jährlich Deutschlands Straßen um 153.192 LKW-Ladungen á 40 Tonnen entlastet.

6.000.000





Ausblick

Ertragslage	Aufgrund von Mengensteigerungen, der Aufnahme von Neuverkehren sowie Preiserhöhungen wird sich die Ertragslage des Eisenbahngüterverkehrs auch in 2006 verbessern. Im Bereich des Hafen- und Umschlagbetriebes wird aufgrund langfristig vertraglich vereinbarter Mengensteigerungen im konventionellen Umschlag ebenfalls mit Steigerungen im Ertrag gerechnet.
Risiken der zukünftigen Entwicklung	<p>Durch die Implementierung eines Risikomanagementsystems können zukünftige Risiken frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen gezielt getroffen werden. Der durchschnittliche Steuerungsgrad blieb in 2005 mit 87,5 % unverändert. Bestandsgefährdende Einzelrisiken wurden nicht festgestellt. Die Schwerpunkte der Risikostruktur sind die Finanz-, Markt- und Strategierisiken. Insbesondere die notwendigen hohen Investitionen in Infrastruktur und technisches Equipment zwecks Erschließung neuer Märkte und Verkehre beinhalten Risiken, die nicht mit vorsorglichen Gegenmaßnahmen vollständig steuerbar sind.</p> <p>Die Entwicklung im Wechselverkehr mit der Railion Deutschland AG wird in den kommenden Jahren weiterhin von Mengen- und Ertragsrückgängen geprägt sein. Daher werden alle Bemühungen darauf ausgerichtet, einerseits über Preisanpassungen gegenüber der Railion Deutschland AG die Ertragslage zu verbessern und andererseits den Anteil der HGK-eigenen Transporte und Umsätze zu steigern. Da der zunehmende Wettbewerb keine großen Margen im Güterverkehr zulässt, sind die Erwartungen an die Ergebnisentwicklung verhalten.</p> <p>Im Bereich des Netzes ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren für die Instandhaltung der Gleisanlagen und die Sanierung von Brückenbauwerken erhebliche Aufwendungen anfallen werden.</p> <p>Wenngleich ein großer Teil der Baufelder im Rheinauhafen inzwischen verkauft ist, können Risiken bezüglich der noch ausstehenden Verkäufe nicht vollständig ausgeschlossen werden. Jedoch ist von Verkäufen aller Baufelder einschließlich der Kranhäuser auf der Halbinsel auszugehen. Der Umbau der Rheinuferstraße wird in 2006 beendet sein. Die Bauten für den Hochwasserschutz werden ein Jahr später (2007) fertig gestellt sein.</p>

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Zukunftsaussichten

Mit der weiter zunehmenden Liberalisierung der Märkte wird die HGK auch in den kommenden Jahren die neuen Marktchancen nutzen, um internationale Verkehre aufzubauen. Durch die landesweite Zulassung in den Niederlanden und Kooperationspartner in der Schweiz besteht für die HGK die Möglichkeit, uneingeschränkt grenzüberschreitende Transporte in beide Länder als Frachtführer durchzuführen. Erste konkrete Angebote im Mineralölverkehr wurden bereits platziert.

Im Kombinierten Verkehr ist der Bau des Terminals Nord und für den Umschlagbetrieb der Ausbau des Hafens Köln-Godorf zur Nutzung weiterer Wachstumschancen unverzichtbar.

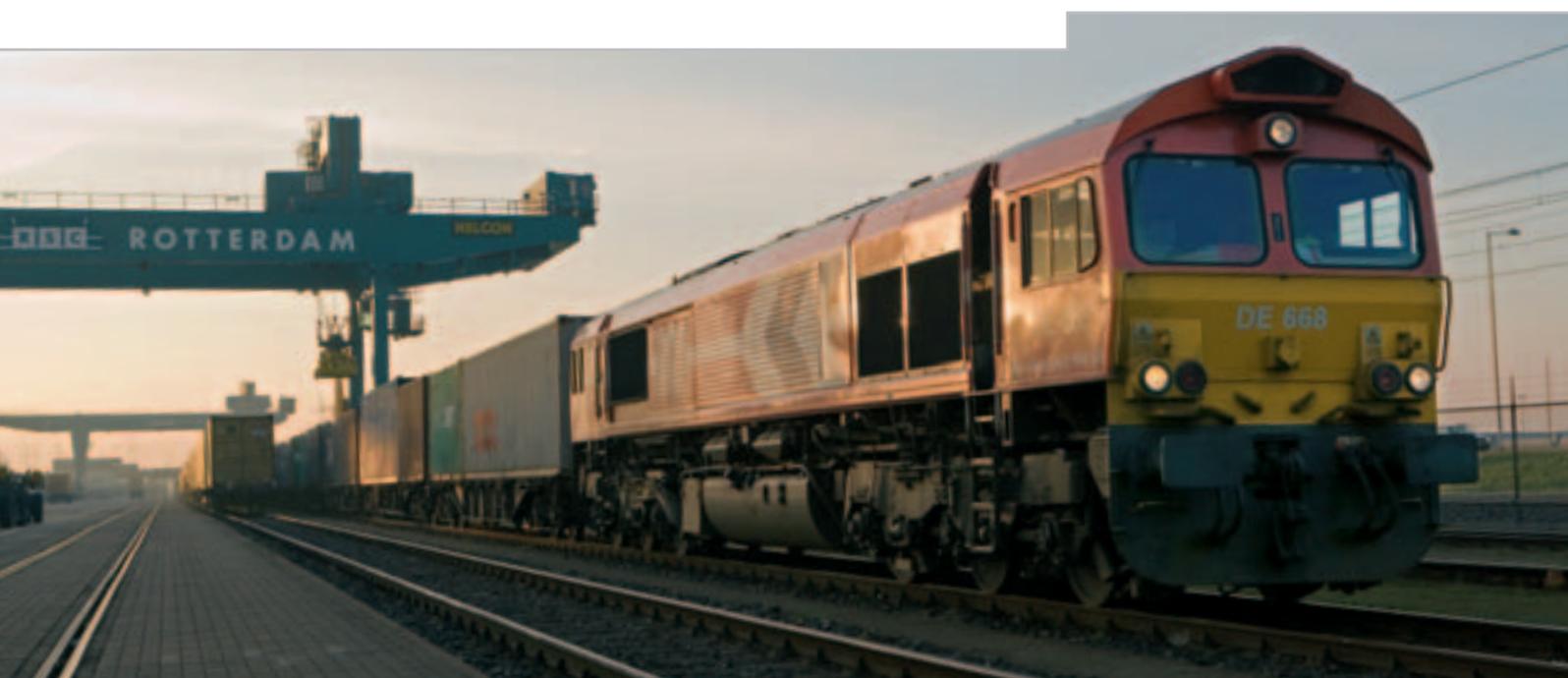
Investitionen und Finanzierung

Für den expandierenden HGK-eigenen Verkehr sollen neue Güterwagen beschafft werden.

Zur Verbesserung des Handlings und zur Optimierung der Lagerfläche am Stapelkai im Bereich der Containerbrücken 17 und 19 wird die Platzbefestigung erneuert. Für das weiterhin steigende Containeraufkommen werden zwei weitere Reachstacker für den Terminalbetrieb im Hafen Köln-Niehl beschafft.

In 2006 wird der zweigleisige Ausbau der Vorgebirgsbahn im Abschnitt Roisdorf West – Alfter durchgeführt. Fortgesetzt werden die weiteren Stufen der Netzoptimierung sowie die Maßnahmen zur Werterhaltung der Eisenbahninfrastruktur.

Mit eigener Lizenz fährt die HGK auf dem gesamten Streckennetz in den Niederlanden.



Der Investitionsplan 2006 weist für die Bereiche Cargo, Güterverkehrsnetz, Häfen und Umschlag sowie Liegenschaften ein Volumen von 83.540 Tsd. € aus, welches aus eigenen Mitteln und öffentlichen Zuschüssen finanziert wird. Auf die Bahnanlagen des Personenverkehrs entfallen 19.465 Tsd. €, die Finanzierung dieser Investitionsausgaben erfolgt mit öffentlichen Zuschüssen und durch die KVB.

**Hafenerweiterung
Godorf** Der Erörterungstermin im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Hafenerweiterung Köln-Godorf hat nach Offenlage und Beendigung des Beteiligungsverfahrens am 08. und 09. März 2006 stattgefunden.

Mit der Beendigung des Planfeststellungsverfahrens ist im August 2006 zu rechnen.

**Projektentwicklung
Rheinauhafen** Bis Ende 2006 ist von einer Fertigstellung aller Objekte im südlichen und mittleren Bereich des Rheinauhafens bis zum Hafenamt auszugehen.

Die Gesamtfertigstellung des Rheinauhafens erfolgt voraussichtlich bis 2010.

Umweltschutz Dem Umweltschutz dienen Investitionsmaßnahmen im Wert von 500 Tsd. €. Sie betreffen in der Hauptsache den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz.

Marketing Für das Jahr 2006 werden weitere Möglichkeiten der Expansion im Kombinierten Verkehr gesehen. Weitere Verkehre in die Niederlande von und zu den Seehäfen werden umgesetzt.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Öffentlichkeitsarbeit

Vom 07. bis 10. März 2006 war die HGK erstmals auf der SITL Europe – Internationale Ausstellung für Transport und Logistik in Paris auf dem Gemeinschaftsstand der Region Köln/Bonn vertreten.

Im Jahr 2006 wird sich die HGK an weiteren Messen bzw. Kongressen beteiligen. Im April 2006 wird die HGK am Logistik-Kongress in Köln teilnehmen und im Mai/Juni 2006 auf dem Gemeinschaftsstand der IHK Köln auf der EuroCargo vertreten sein.

Am ersten Wochenende im Mai 2006 ist eine Veranstaltung zum 100-jährigen Bestehen der Rheinuferbahn unter dem Motto „Rheinuferbahn – ein Jahrhundert am Strom“ geplant. Die erste öffentliche Bekanntmachung der Veranstaltung erfolgte mit der im Januar durchgeführten Pressekonferenz.

Aufgrund des gestiegenen Interesses an den Leistungen der HGK werden auch in 2006 zahlreiche Veranstaltungen unter Einbeziehung der Presse sowie Hafenesichtigungen für Fachbesucher aus dem In- und Ausland und interessierte Bürger durchgeführt.

Ergebniserwartung

Trotz der bestehenden Unsicherheiten über die konjunkturelle Entwicklung gehen wir aufgrund der Geschäftsentwicklung davon aus, dass wir im laufenden Jahr wie geplant ein positives Ergebnis erreichen werden.



Wir brechen auf zu neuen Ufern

Für unsere niederländischen Kunden aus der Baubranche werden jährlich rund 300.000 Tonnen Kies verschifft. Dieser wird für Landgewinnung und Straßenbau eingesetzt.

300.000





Güterverkehr

Umsatzsteigerung

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €	Veränderung %
Verkehrserlöse			
– Frachteinnahmen	53.118	42.022	26,4
– Kontraktlogistik	302	327	- 7,6
– Nebenerträge	1.966	1.801	9,1
Sonstige Umsatzerlöse	5.021	5.292	- 5,1
Gesamt	60.407	49.442	22,2

Frachtaufkommen

Das Frachtaufkommen stieg 2005 insgesamt um 2.488 Tsd. t auf 11.604 Tsd. t (+ 27,3 %). Bei den HGK-eigenen Verkehren lag der Anstieg der beförderten Menge bei 2.554 Tsd. t (+ 40,6 %), während das Transportaufkommen im Wechselverkehr mit Railion um 2,4 % sank.

Neben Mineralölzeugnissen und anderen Massengütern transportiert die HGK auch zahlreiche Maschinen und Fahrzeuge für Unternehmen aus der Region.

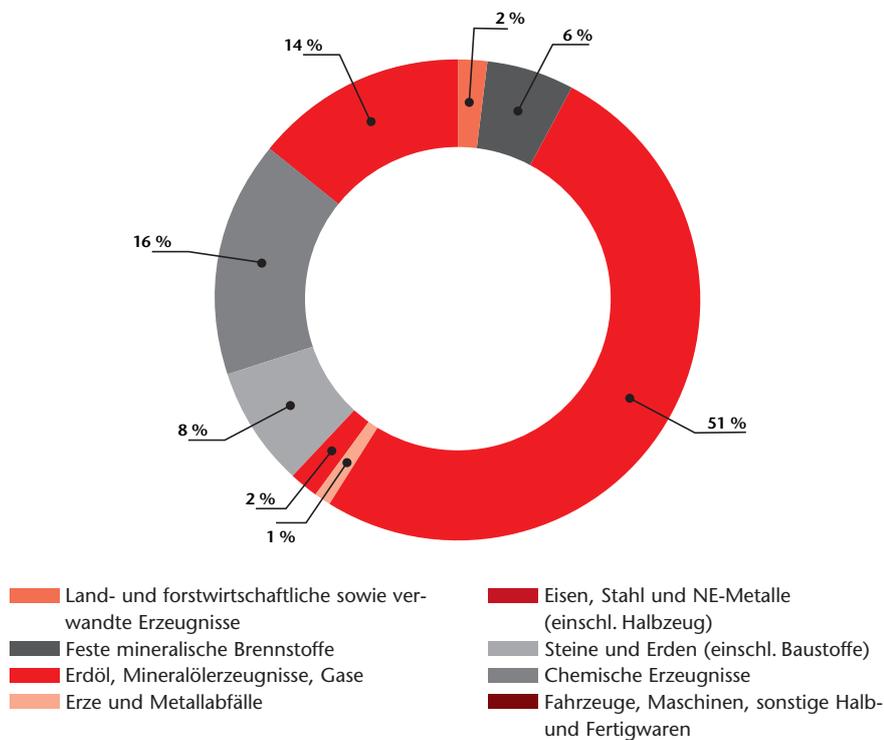


6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

	2005 Tsd. t	2004 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	230,7	213,8	7,9
Andere Nahrungs- und Futtermittel	-	-	-
Feste mineralische Brennstoffe	712,0	568,7	25,2
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	5.911,7	3.682,2	60,5
Erze und Metallabfälle	143,7	175,4	- 18,1
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	248,3	295,3	- 15,9
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	947,4	891,8	6,2
Düngemittel	-	-	-
Chemische Erzeugnisse	1.824,5	1.764,5	3,4
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	1.585,4	1.524,5	4,0
Gesamt	11.603,7	9.116,2	27,3

Struktur des Frachtaufkommens (in %)



Häfen

Umsatzerlöse gestiegen

Die Umsatzerlöse der Häfen stiegen in 2005 gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % auf 10.208 Tsd. €. Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €	Veränderung %
Umschlagelöse			
– Ufergeld	4.726	4.415	7,0
– Krangeld	4.884	4.888	- 0,1
Sonstige Umsatzerlöse	598	650	- 8,0
Gesamt	10.208	9.953	2,6

Die Häfen im Einzelnen

	2005 Tsd. t	2004 Tsd. t	Veränderung %
Köln-Deutz	474,1	453,8	4,5
Köln-Niehl	2.186,6	2.257,7	- 3,1
Köln-Niehl, Ölhafen	632,3	585,9	7,9
Köln-Godorf	997,1	983,4	1,4
Köln-Godorf, Ölhafen	6.127,7	5.857,0	4,6
Gesamt	10.417,7	10.137,8	2,8

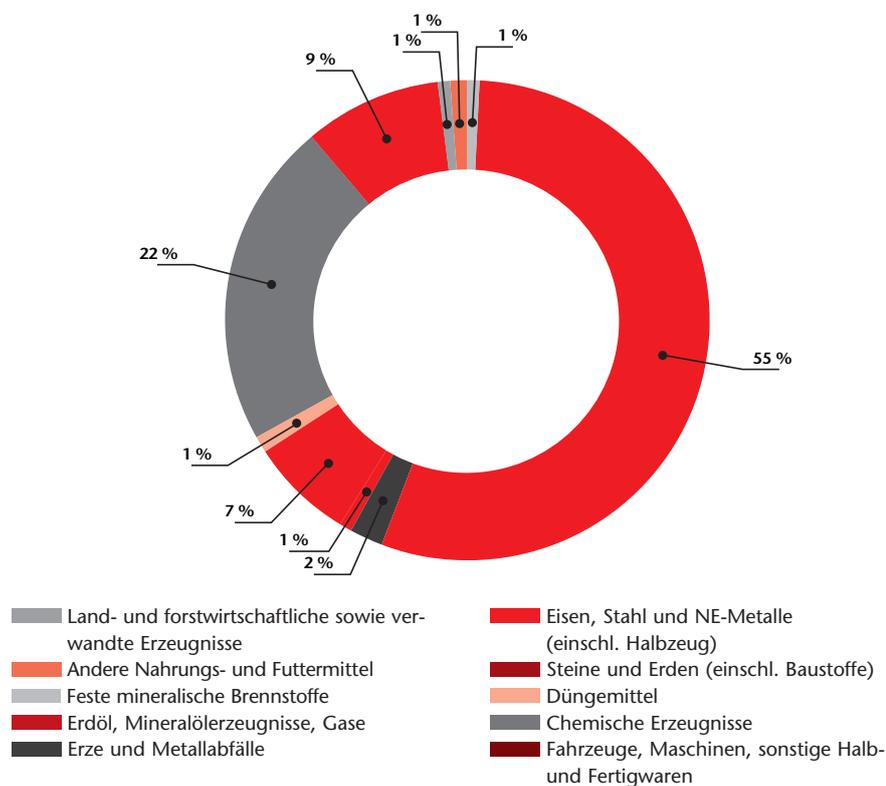
6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Umschlagmengen

	2005 Tsd. t	2004 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	140,5	139,2	0,9
Andere Nahrungs- und Futtermittel	55,7	58,8	- 5,3
Feste mineralische Brennstoffe	85,3	76,3	11,8
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	5.702,4	5.431,4	5,0
Erze und Metallabfälle	251,8	314,9	- 20,0
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	61,7	35,8	73,0
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	823,7	765,4	7,6
Düngemittel	8,8	7,1	23,9
Chemische Erzeugnisse	2.291,4	2.213,2	3,5
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	996,3	1.095,7	- 9,1
Gesamt	10.417,6	10.137,8	2,8

Struktur des Umschlagaufkommens (in %)

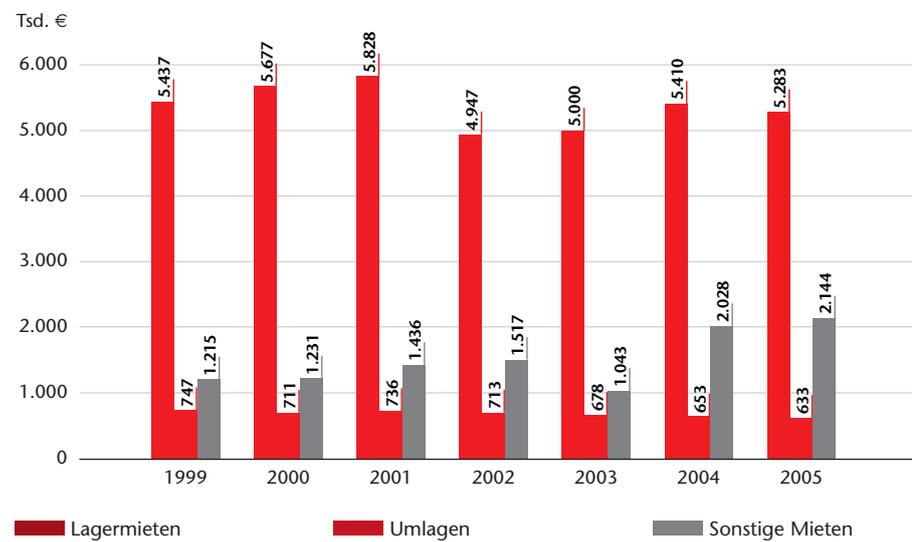


Vermietungsgeschäft

Mietentwicklung
leicht negativ

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €	Veränderung %
Umsatzerlöse			
– Lagermieten	5.283	5.410	- 2,3
– Umlagen	633	653	- 3,1
– Sonstige Mieten	2.144	2.028	5,7
	8.059	8.091	- 0,4
Sonstige betriebliche Erträge aus Mieten und Pachten	3.269	3.325	- 1,7
Gesamt	11.328	11.416	- 0,8

Entwicklung der Umsatzerlöse (in Tsd. €)



6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Investitionen

37

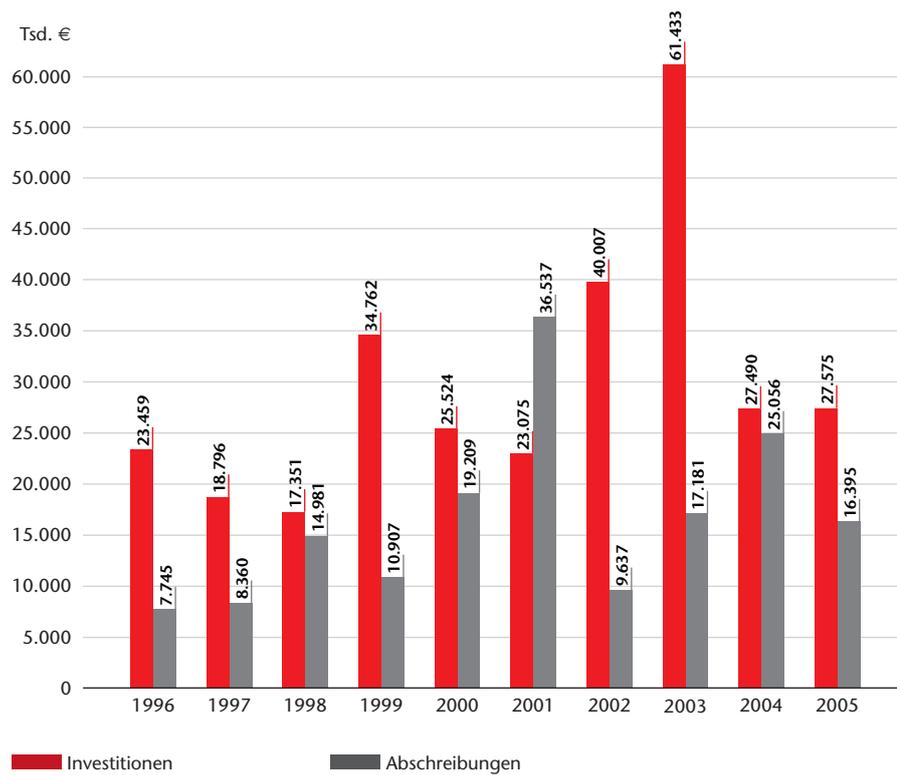
Investitionen	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Güterverkehr	4.972	11.841
Häfen	3.551	1.201
Fahrweg	14.339	11.804
Spartenübergreifend	4.713	2.644
Gesamt	27.575	27.490

Abgerechnete Sachanlagen

In 2005 wurden fertige Anlagen wie folgt abgerechnet:

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	111	908
Grundstücke und Gebäude	1.921	13.201
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	8.944	7.430
Fahrzeuge für Güterverkehr	1.005	202
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.911	891
Betriebs- und Geschäftsausstattung	399	100
Gesamt	14.291	22.732

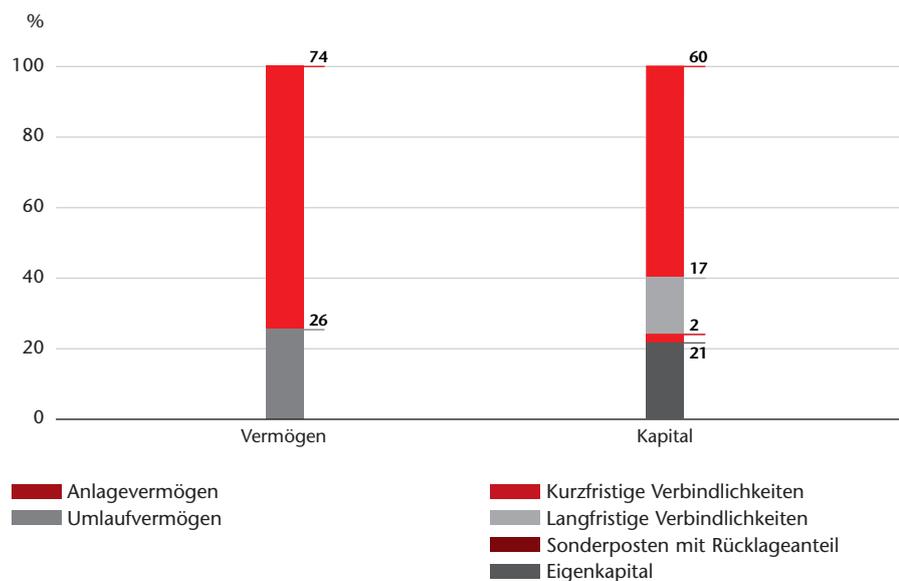
Entwicklung der Sachanlagen und Abschreibungen (in Tsd. €)



6 Vorwort des Vorstandes
 8 Unternehmensleitbild
 10 Bericht des Aufsichtsrates
 12 Aufsichtsrat und Vorstand
 16 Bericht des Vorstandes –
 Lagebericht

32 Bericht des Vorstandes –
 Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
 47 Jahresabschluss 2005
 64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 66 Übersicht der Betriebsanlagen

Bilanzstruktur zum 31.12.2005 (Bilanzsumme 267 Mio. €)





Wir stellen innovative Transportkonzepte bereit

Um die 428.702 im Hafen Köln-Niehl umgeschlagenen 20-Fuß-Container (TEU) auf Binnenschiffe zu verladen, würden 1.649 Schiffe der größten Leistungsklasse benötigt.

428.702





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalbestand gestiegen

Am 31. Dezember 2005 waren bei der Gesellschaft beschäftigt:

	2005	2004	Veränderung %
Angestellte	445	438	1,6
Arbeiter	153	154	- 0,6
	598	592	1,0
Auszubildende	17	11	54,5
Gesamt	615	603	2,0

Nach Umrechnung der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31. Dezember 2005 eine Personalkapazität (ohne Auszubildende) von 582 Mitarbeitern. Darin enthalten sind 7 Mitarbeiter im ruhenden Beschäftigungsverhältnis und 6 Mitarbeiter in der Freizeitphase Altersteilzeit.

Am 31. Dezember 2005 waren 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anerkannt schwerbehindert.

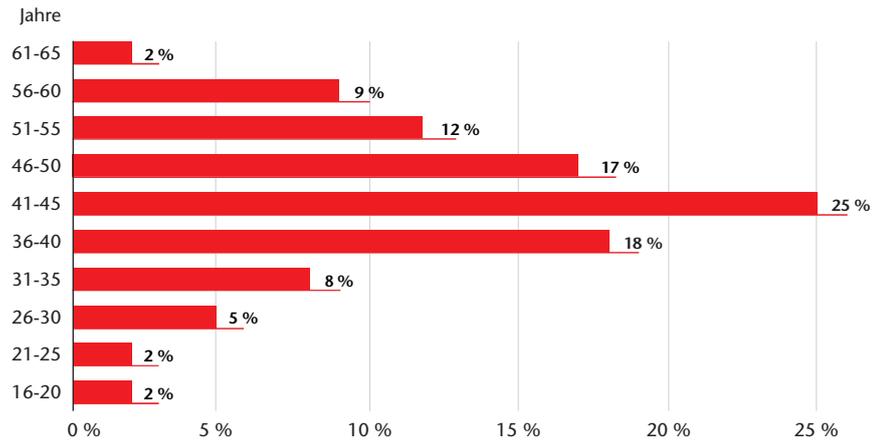
Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug in 2005 43 Jahre (2004: 43 Jahre). Die Betriebszugehörigkeit lag im Durchschnitt bei 18 Jahren.

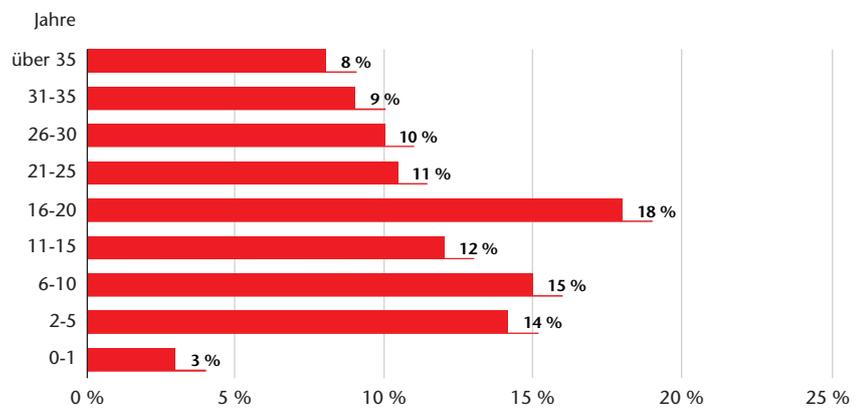
- 6 Vorwort des Vorstandes
- 8 Unternehmensleitbild
- 10 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Aufsichtsrat und Vorstand
- 16 Bericht des Vorstandes – Lagebericht

- 32 Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
- 47 Jahresabschluss 2005
- 64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 66 Übersicht der Betriebsanlagen

Altersstruktur (in Jahren)



Betriebszugehörigkeit (in Jahren)



Vorruhestand

1 Mitarbeiter machte im Berichtsjahr von der Möglichkeit des Vorruhestandes Gebrauch.

Personalaufwand

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €	Veränderung %
Löhne	5.289	5.311	- 0,4
Gehälter	20.342	19.765	2,9
	25.631	25.076	2,2
Sonstige Personalaufwendungen	386	658	- 41,3
Gesetzliche Sozialabgaben	4.910	4.910	0,0
Altersversorgung und Unterstützung	4.265	4.786	- 10,9
Gesamt	35.192	35.430	- 0,7
davon für Vorruhestand Löhne und Gehälter	12	108	
davon für Vorruhestand Altersversorgung	65	232	- 72,0

Tarifabschluss

Für Arbeitnehmer, die nach BAT/BMT-G/ZTV6 vergütet bzw. entlohnt werden, wurde eine Einmalzahlung von 300 €, zahlbar in Teilbeträgen von je 100 € in den Monaten April, Juli und Oktober 2005, vereinbart.

Für die Arbeitnehmer, die nach ETV vergütet bzw. entlohnt werden, wurde eine Einmalzahlung von 300 €, zahlbar mit den Bezügen September 2005, vereinbart. Für die Auszubildenden wurde eine Einmalzahlung von 100 € vereinbart, die auch mit den Bezügen September 2005 ausgezahlt wurde.

Baudarlehen

Durch die Gewährung von Arbeitgeberdarlehen konnte in 2005 in 4 (Vorjahr 8) Fällen der Bau oder Erwerb von Wohneigentum gefördert werden.

Werkwohnungen

Der Bestand an Werkwohnungen betrug am Bilanzstichtag 144 (Vorjahr 151). Seit dem 1. Januar 1993 obliegt die Verwaltung der HGK-Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK).

Altersversorgung

Das Unternehmen trägt zur Alterssicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien bei. Neben der Grundabdeckung durch die gesetzliche Rentenversicherung erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand bzw. deren Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Versorgungsbezüge.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Am 31. Dezember 2005 besaßen 580 Betriebsangehörige einen Anspruch auf spätere zusätzliche Versorgungsbezüge, davon 406 gegenüber der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen und 174 gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Außerdem wurden im Berichtsjahr vom Grunde her anspruchsberechtigte 660 (2004: 660) Versorgungsempfänger, davon tatsächliche 392 (2004: 392) Ruhegeldempfänger, 263 (2004: 262) Witwen und 5 (2004: 5) Waisen betreut.

Arbeitssicherheit

Ebenso wie in den Vorjahren standen bei der Arbeitssicherheit der HGK die Mitarbeiterschulungen und die Gefährdungsbeurteilungen im Vordergrund. Zur Reduzierung der Arbeitsunfälle wurden auch im Jahr 2005 SGU-Unterweisungen (Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz) in allen Bereichen durchgeführt.

Im Berichtsjahr 2005 ist die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle von 26 im Vorjahr auf 20 gesunken. Die meldepflichtigen Wegeunfälle haben sich von 5 auf 7 erhöht. Die nicht meldepflichtigen Arbeitsunfälle sind von 25 auf 12 gesunken. Die Anzahl der Ausfalltage konnte von 820 auf 626 reduziert werden. Dies entspricht einer Absenkung der Unfälle von ca. 30 % und der Ausfalltage von ca. 24 %.

Aus- und Weiterbildung

In 2005 wurden 5 Auszubildende als Eisenbahner im Betriebsdienst/FR Lokführer und Transport, 3 Industriekaufleute (Duales Studium), 1 Industriemechaniker und 1 Energieelektroniker eingestellt. 3 Auszubildende (1 Eisenbahner im Betriebsdienst/FR Fahrweg, 2 Eisenbahner im Betriebsdienst/FR Lokführer und Transport) schlossen in 2005 ihre Ausbildung erfolgreich ab. Die HGK beschäftigte zum 31. Dezember 2005 insgesamt 17 Auszubildende (10 Eisenbahner im Betriebsdienst, 3 technisch-gewerbliche und 4 kaufmännische Auszubildende). Für die Ausbildung wendete die HGK 270 Tsd. € auf. Für externe Weiterbildungsveranstaltungen der Arbeitnehmer wurden 249 Tsd. € ausgegeben.

Gesunderhaltung

An den Untersuchungen des Betriebsärztlichen Dienstes der Stadtwerke Köln GmbH nahmen im Berichtsjahr 202 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Darüber hinaus wurden Fortbildungskurse und Seminare mit medizinischen und gesundheitsorientierten Themen durchgeführt.

Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in 2005 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Ebenso dankt er dem Betriebsrat der HGK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

| Bilanz

| Gewinn- und Verlustrechnung

| Anhang

Bilanz

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2005 €	31.12.2004 Tsd. €
Anlagevermögen	(3)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		953.697	1.335
Sachanlagen		169.107.350	159.301
Finanzanlagen		26.706.063	26.776
		196.767.110	187.412
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	40.617.950	39.814
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	28.112.713	20.618
Flüssige Mittel	(6)	827.155	2.892
		69.557.818	63.324
Rechnungsabgrenzungsposten		283.458	92
		266.608.386	250.828

PASSIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2005 €	31.12.2004 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(7)	26.340.000	26.340
Kapitalrücklagen	(8)	18.277.549	17.709
Gewinnrücklagen	(9)	11.721.321	10.021
		56.338.870	54.070
Sonderposten mit Rücklageanteil	(10)	4.604.061	5.521
Rückstellungen	(11)	43.067.917	42.644
Verbindlichkeiten	(12)	160.979.923	147.109
Rechnungsabgrenzungsposten		1.617.615	1.484
		266.608.386	250.828

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Gewinn- und Verlustrechnung

49

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Textziffer im Anhang	2005 €	2004 Tsd. €
Umsatzerlöse	(13)	88.239.860	76.828
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.058.251	1.328
Gesamtleistung		89.298.111	78.156
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	28.404.404	40.003
Materialaufwand	(15)	- 47.971.398	- 39.059
Personalaufwand	(16)	- 35.191.967	- 35.430
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	- 17.381.988	- 24.734
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	- 13.670.738	- 17.093
Finanzergebnis	(19)	- 878.444	- 890
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.607.980	953
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	- 19.091	- 18
Sonstige Steuern	(21)	- 704.050	- 383
Unternehmensergebnis		1.884.839	552
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG		- 51.132	- 51
Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne		- 133.707	- 501
Jahresüberschuss		1.700.000	0
Einstellung in Gewinnrücklage		- 1.700.000	0
Bilanzgewinn		0	0

Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2005 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.689	154	0
Geleistete Anzahlungen	246	51	0
	3.935	205	0
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	179.246	3.582	517
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	22.521	78	328
Technische Anlagen und Maschinen:			
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	194.431	211	4.224
Fahrzeuge für den Güterverkehr	61.963	2.175	6.133
Maschinen und maschinelle Anlagen	44.575	3.206	1.489
	300.969	5.592	11.846
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.931	997	729
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.873	17.121	0
	540.540	27.370	13.420
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.006	0	0
Beteiligungen	1.342	26	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97	0	12
Sonstige Ausleihungen	1.253	117	85
	27.698	143	97
Summe Anlagevermögen	572.173	27.718	13.517

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Umbuchungen	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte	Buchwerte	Abschreibungen	Zuschreibungen
Tsd. €	Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2004 Tsd. €	2005 Tsd. €	2005 Tsd. €
111	3.053	901	1.089	454	0
- 243	0	54	246	0	0
- 132	3.053	955	1.335	454	0
1.570	116.017	67.864	67.254	4.330	0
350	18.852	3.769	3.458	113	0
8.944	171.086	28.276	22.430	3.284	0
1.004	32.309	26.700	27.109	3.072	0
1.911	36.708	11.495	11.465	5.084	0
11.859	240.103	66.471	61.004	11.553	0
399	10.544	3.054	2.713	1.045	0
- 14.046	0	27.948	24.873	0	0
132	385.516	169.106	159.302	16.928	0
0	0	25.006	25.006	0	0
0	430	938	994	82	0
0	0	85	97	0	0
0	608	677	678	87	54
0	1.038	26.706	26.775	169	54
0	389.607	196.767	187.412	17.551	54

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Ein Ausweis gesonderter Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für den Betrieb der Eisenbahninfrastruktur, die Erbringung von Verkehrsleistungen und die übrigen Bereiche im Anhang sowie eine rechtliche Trennung der Bereiche wurde in Erwartung der Befreiung von den Vorschriften nach §§ 9 Abs. 1e und 9a Abs. 5 AEG durch die zuständige Genehmigungsbehörde unterlassen.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der gültigen amtlichen AfA-Tabellen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß R 34 EStR eingestellt bzw. in Form von steuerrechtlichen Abschreibungen verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen bzw. erhöhter Abschreibungen wurden genutzt.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Verzinsliche **Ausleihungen** wurden zum Nominalwert bilanziert, zinslose zum Barwert ausgewiesen.

Die **Vorräte** wurden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die unfertigen Leistungen mit den angefallenen Kosten bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Bei allen **Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens** wurden die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerrechtlichen Abschreibungen im Rahmen des § 280 Abs. 2 HGB beibehalten.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennwert angesetzt.

Mit Zustimmung der Gesellschafter wurde bei der **Gewinnrücklage** eine Zuführung von 1.700 Tsd. € vorgenommen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode bei einem Rechnungszinsfuß von 4,5 % angesetzt. Die Bewertung erfolgte erstmalig unter Verwendung der im Juli 2005 veröffentlichten neuen Richttafeln von Prof. Dr. Heubeck.

Insoweit **Rückstellungen für drohende Verluste** gebildet wurden, sind diese mit den Teilkosten bewertet.

Bei den **übrigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

(3) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2005 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Beteiligungen soweit nicht von untergeordneter Bedeutung	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. €	Jahresüberschuss Tsd. €
HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg Stand: 31.12.2005	100,0	7.931	0*
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln Stand: 31.05.2005	15,0	923	514
BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH Bergisch Gladbach Stand: 31.12.2004	18,0	- 1.775	0
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln Stand: 30.09.2005	24,5	528	450
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln Stand: 31.12.2004	50,0	69	- 72
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth Stand: 31.12.2004	26,0	46	108
RailConsult Gesellschaft für Verkehrsberatung mbH, Köln Stand: 31.12.2003	25,0	15	11
ShortLines B.V., Rotterdam Stand: 31.12.2003	25,1	- 478	- 41

* Zwischen der HGK und HTAG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Zu der Beteiligung RailConsult wurde in 2005 eine Wertberichtigung von 57 Tsd. € vorgenommen.

(4) Vorräte

	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2004 Tsd. €
Betriebsstoffe und Ersatzteile	4.304	3.686
unfertige Leistungen	36.314	36.128
	40.618	39.814

Die unfertigen Leistungen enthalten die aus dem Anlagevermögen umgegliederten, zum Verkauf bestimmten Grundstücke des Rheinauhafens, des Mülheimer Hafens und des ehemaligen Bahnhofs Melaten sowie die hiermit im Zusammenhang stehenden Erschließungskosten.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2004 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.622	9.984
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.024	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	312	273
Sonstige Vermögensgegenstände	10.155	10.360
Gesamt	28.113	20.617

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen von 6.764 Tsd. € (2004: 5.554 Tsd. €) mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr enthalten.

(6) Flüssige Mittel

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände erfasst.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

(8) Kapitalrücklagen

	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2004 Tsd. €
Kapitalrücklage	18.278	17.709

Die Kapitalrücklage enthält u. a. den bei der Verschmelzung im Jahr 1992 entstandenen Verschmelzungsgewinn von 5.334 Tsd. €. Im Jahr 2005 erfolgten Zuzahlungen durch die Aktionäre von 569 Tsd. €.

(9) Gewinnrücklagen

	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2004 Tsd. €
Gewinnrücklage	11.721	10.021

Mit Zustimmung der Gesellschafter wurde eine Zuführung von 1.700 Tsd. € vorgenommen.

(10) Sonderposten mit Rücklageanteil

	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2004 Tsd. €
Gemäß R 34 EStR	3.025	4.475
Gemäß § 6b EStG	1.579	1.046
Gesamt	4.604	5.521

(11) Rückstellungen

	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2004 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.871	20.342
Steuerrückstellungen	66	66
Sonstige Rückstellungen	24.131	22.236
Gesamt	43.068	42.644

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen. Es wurden erstmalig die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Bei der Bewertung der Pensionen wurde § 6a Abs. 4 EStG berücksichtigt. Die Zuführung erfolgt nicht in voller Höhe, sondern wird über drei Jahre verteilt zugeführt. Am 31.12.2005 betragen die noch ausstehenden Zuführungen 604 Tsd. €.

In der Steuerrückstellung sind im Wesentlichen die Beträge aus der Betriebsprüfung der Jahre 1998 – 2000 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen u. a. folgende Risiken:

Umlageverpflichtungen	260 Tsd. €
Entsorgungsverpflichtungen	347 Tsd. €
Jubiläumszuwendungen	423 Tsd. €
Baggerungen	749 Tsd. €
Beihilfen im Versorgungsfall	971 Tsd. €
Altersteilzeit	1.050 Tsd. €
Drohverluste	1.725 Tsd. €
unterlassene Instandhaltung	2.250 Tsd. €
Verpflichtungen aus Grundstücksveräußerungen	2.680 Tsd. €
ausstehende Eingangsrechnungen	4.207 Tsd. €
(anteilige) Folgekosten aus Grundstücksveräußerungen	8.457 Tsd. €

Für die Altersteilzeit und die Beihilfen wurden Gutachten erstellt und erstmalig die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck zu Grunde gelegt.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

(12) Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten 2005 mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	bis 1 Jahr* Tsd. €	von 1–5 Jahre* Tsd. €	über 5 Jahre* Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2004 Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	648 (15.148)	70.000 (15.000)	0 (0)	70.648	30.148
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.328 (10.661)	26 (24)	0 (0)	12.354	10.685
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	69.571 (98.746)	0 (0)	0 (0)	69.571	98.746
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	3 (68)	0 (0)	0 (0)	3	68
Sonstige Verbindlichkeiten	7.022 (5.914)	1.135 (1.176)	247 (372)	8.404	7.462
davon:					
– aus Steuern				322	384
– im Rahmen der sozialen Sicherheit				808	736
Gesamt	89.572	71.161	247	160.980	
(Vorjahr)	(130.537)	(16.200)	(372)		147.109

* Vorjahreszahlen in Klammern

Es wurden für insgesamt 55.000 Tsd. € Fremdmittel, u. a. auch für das Projekt Rheinau-
hafen, aufgenommen. Die Laufzeiten betragen im Einzelnen 3 Jahre für 25.000 Tsd. €
und 5 Jahre für 30.000 Tsd. €. In 2005 wurde ein in 2003 aufgenommenes Darlehen von
15.000 Tsd. € zurückgezahlt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 8.892 Tsd. €. Das Bestellobligo aus GuV-Positionen beträgt 787 Tsd. €. Darüber hinaus resultieren 16.230 Tsd. € Verpflichtungen aus Mietverträgen für Lokomotiven und Kopiergeräte. Für bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. 2005 ergibt sich ein Fehlbetrag von 12.091 Tsd. €.

(13) Umsatzerlöse

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Güterverkehr		
– Frachterlöse	53.118	42.022
– Kontraktlogistik	303	327
– Nebenerträge	1.966	1.801
– Sonstige Umsatzerlöse	5.020	5.292
– Zwischensumme Güterverkehr	60.407	49.442
Häfen		
– Kranleistungsentgelt	4.883	4.888
– Ufergeld	4.726	4.415
– Übriges	598	650
– Zwischensumme Häfen	10.207	9.953
Vermietungsgeschäft		
– Lagermieten	5.283	5.410
– Umlagen	633	653
– Sonstige Mieten	2.144	2.028
– Zwischensumme Vermietungsgeschäft	8.060	8.091
Vorhaltung des Fahrweges	9.566	9.342
Gesamt	88.240	76.828

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	1.877	14.587
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	2.273	3.318
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.946	3.764
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	2.069	2.342
Erträge aus Investitionszuschüssen	4.397	1.538
Erträge aus Mieten und Pachten	3.269	3.325
Übrige sonstige betriebliche Erträge	12.573	11.129
Gesamt	28.404	40.003

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 319 Tsd. € (2004: 130 Tsd. €) enthalten.

(15) Materialaufwand

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	1.421	1.212
Kraftstoffe	10.386	7.125
Materialverbrauch	2.687	1.901
	14.494	10.238
Bezogene Leistungen	33.477	28.821
Gesamt	47.971	39.059

(16) Personalaufwand

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Löhne und Gehälter	26.017	25.734
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.175	9.696
Gesamt	35.192	35.430

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten 3.360 Tsd. € (2004: 3.847 Tsd. €) für die Altersversorgung.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2005*	2004
Angestellte	433	445
Arbeiter	151	157
Gesamt	584	602
Auszubildende	14	12

* Ab 2005 ohne Mitarbeiter in der Freizeitphase Altersteilzeit, ohne ruhende Beschäftigungsverhältnisse (insgesamt 12 Mitarbeiter).

(17) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Planmäßige Abschreibungen	10.817	9.800
Außerplanmäßige Abschreibungen	718	140
Steuerrechtliche Abschreibungen gemäß R 34 EStR	5.847	14.794
Gesamt	17.382	24.734

Den steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß R 34 EStR stehen in gleicher Höhe Erträge aus Entnahmen aus Sonderposten mit Rücklageanteil und Erträge aus Investitionszuschüssen gegenüber.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	960	2.376
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	31	802
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	12.680	13.915
Gesamt	13.671	17.093

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 144 Tsd. € (2004: 211 Tsd. €) enthalten.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

(19) Finanzergebnis

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	3.024	2.889
Erträge aus Beteiligungen	172	203
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	141	142
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 169	- 322
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 4.058	- 3.814
Gesamt	- 878	- 890

In den folgenden Positionen sind Erträge bzw. Aufwendungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen:

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103	103
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.661	- 1.900
Gesamt	- 1.558	- 1.797

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind 19 Tsd. € (2004: 18 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Rhein-Erft-Kreis enthalten.

(21) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten 218 Tsd. € (2004: 2 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen.

Sonstige Angaben

(22) Auswirkung steuerrechtlicher Bewertungen

Aufgrund der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach den Vorschriften des § 6b EStG und R 34 EStR hat sich das Ergebnis um 960 Tsd. € gemindert.

(23) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 54,5 % der Aktien.

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt, im Bundesanzeiger bekannt gegeben und beim Handelsregister (Amtsgericht Köln HRB 2115) eingereicht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung wird der entstandene Gewinn der HGK an die SWK abgeführt.

Des Weiteren besitzt die HGK als 100%ige Tochtergesellschaft die HTAG Häfen und Transport AG (ehem. Harpen Transport AG), Duisburg. Die Konsolidierung der HTAG wird bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH vorgenommen.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Gewinn der HTAG an die HGK abgeführt.

(24) Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 12 und 13 aufgeführt.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, gewährte Kredite

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 49 Tsd. €.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstandes wird auf die Befreiungsregelung gem. § 286 Abs. 4 HGB hingewiesen. An ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 210 Tsd. € Ruhegelder gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung von 1.647 Tsd. €.

An Arbeitnehmer, die Mitglied des Aufsichtsrates sind, wurden Vorschüsse von 9 Tsd. € gezahlt. Die Frist zur Rückzahlung/Verrechnung erfolgt in weniger als 4 Jahren.

(26) Weitere Angaben

Die aufgrund des § 16 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betragen in 2005:

Ausgleichsanspruch gemäß	Vorläufiger Ausgleichs- anspruch 2005 Tsd. €	Rest- ausgleich aus Vorjahren Tsd. €	Summe der Ausgleichs- beträge Tsd. €
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	937	121	1.058
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	900	96	996
Gesamt	1.837	217	2.054

Köln, 31. März 2006

Häfen und Güterverkehr Köln AG
Der Vorstand

Dr. Rolf Bender

Horst Leonhardt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2005
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 18. Mai 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Henseler
Wirtschaftsprüfer



Tölle
Wirtschaftsprüfer



Herausgeber

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Medien/Marktentwicklung

Harry-Blum-Platz 2 · 50678 Köln (Innenstadt) · Telefon 0221/390-0

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH

SWK 42 – Unternehmenskommunikation

Parkgürtel 24 · 50823 Köln (Ehrenfeld) · Telefon 0221/178-0

Konzeption und Gestaltung

FSW DialogOne GmbH, Köln

Fotografie

Cornelis Gollhardt

Die Inhaltsseiten des Berichtes wurden auf mattem Bilderdruckpapier gedruckt, hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichten Zellstoffen.